

SCHOTT MESSBUCH

FÜR DIE SONN- UND FESTTAGE DES LESEJAHRES B

Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe
des Messbuches und des Messlektionars

Mit Einführungen herausgegeben
von den Benediktinern der Erzabtei Beuron

VERLAG HERDER

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2020 staeko.net

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2020

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany A

ISBN 978-3-451-38234-5 (Kunstleder)

ISBN 978-3-451-38235-2 (Leder)

VORWORT

Seit 1884 steht der Name von Pater Anselm Schott für ein Buch, das 80 Jahre lang die Texte der heiligen Messe in deutscher Übersetzung und mit Erklärungen den Gläubigen nahebrachte, das Schott Messbuch, oder einfach nur der SCHOTT.

Mit der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils ist diese Aufgabe keineswegs zum Ende gekommen. Vielmehr stellte sich nun die Aufgabe, das neue Missale romanum Papst Pauls VI., das ab dem ersten Adventssonntag 1969 in Gebrauch genommen wurde, auch über den Kreis des Klerus hinaus einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Bischöfe gaben die liturgischen Texte schrittweise in vorläufigen und endgültigen Übersetzungen heraus. Ebenso wurde mit den Übersetzungen der Lesungen aus der heiligen Schrift verfahren. Diesen Entwicklungsschritten der offiziellen liturgischen Bücher sind die Herausgeber des SCHOTT stets gefolgt.

Mit dem Lesejahr B der Jahre 2020/2021 geht es wieder einen Schritt weiter, da die revidierte Einheitsübersetzung der heiligen Schrift fortlaufend in die Liturgie eingeführt wird. Im Zuge dieser Veränderungen haben die Bearbeiter die unübertroffenen Einführungen zu den Schriftlesungen des Beuroner Pater Odo Haggenmüller dem modernen Sprachempfinden behutsam angepasst, durchweg neue Fürbitten formuliert und neue Meditationstexte ausgewählt.

Die Marke SCHOTT umfasst heute eine große Buchfamilie, die ganz im Dienste der römisch-katholischen Liturgie steht. Zu den Büchern mit den Texten der Eucharistiefeier, dem klassischen Schott Messbuch und dem Fürbittbuch, gesellen sich inzwischen auch musikalische Ergänzungen wie ein Kantoral, ein Chorbuch und eine Sammlung mit Liedvorschlägen, die eine vertiefte Arbeit mit dem Gotteslob 2013 ermöglicht.

SCHOTT bedeutet eine seriöse und kompetente Anleitung und Hilfestellung bei der Vorbereitung der Liturgie der Eucharistie. Der SCHOTT will aber nicht nur auf dem Schreibtisch benützt werden;

seine liturgiewürdige Gestaltung erlaubt es auch, ihn zur gottesdienstlichen Feier mitzunehmen.

All diese Anliegen verfolgen die Herausgeber und Bearbeiter mit der vorliegenden Ausgabe auch im 136. Jahr des SCHOTT.

Beuron, am 24. Juni 2020, dem Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täufers

+ Tutilo Burger OSB, Erzabt

INHALT

Vorwort	5*
Abkürzungen der biblischen Bücher	11*
Kalendarium der Sonntage und Herrenfeste Lesejahr B	12*
Einführung	
A. Das Messbuch	16*
B. Das Kirchenjahr	17*
C. Die heilige Versammlung	18*

DAS HERRENJAHR

Der Advent

1.–4. Adventssonntag	2
----------------------------	---

Die Weihnachtszeit

Weihnachten

Am Heiligen Abend	28
In der Heiligen Nacht	36
Am Morgen	42
Am Tag	47
Fest der Heiligen Familie	54
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria	64
2. Sonntag nach Weihnachten	70
Taufe des Herrn	82

Die Fastenzeit – Österliche Bußzeit

Aschermittwoch	92
1.–5. Fastensonntag	100
Die Karwoche	135
Palmsonntag	135
Gründonnerstag	163
Karfreitag	181
Karsamstag	205

Die Osterzeit

Ostersonntag	
Osternacht	206
Am Tag	248
Ostermontag	258
2.–6. Sonntag der Osterzeit	267
Christi Himmelfahrt	297
7. Sonntag der Osterzeit	305
Pfingsten	312
Pfingstmontag	334

Die Zeit im Jahreskreis

2.–33. Sonntag im Jahreskreis	443
Herrenfeste im Jahreskreis	
Dreifaltigkeitssonntag	341
Fronleichnam	347
Heiligstes Herz Jesu	357
Christkönigssonntag	637

DIE FEIER DER GEMEINDEMESSE

Eröffnung	367
Wortgottesdienst	373
Eucharistiefeier	380
1. Hochgebet	383
2. Hochgebet	390
3. Hochgebet	396
4. Hochgebet	403
Entlassung	413
Präfationen	415
Advent I–V	415
Weihnachten I–III	416
Erscheinung des Herrn	417
Taufe Jesu	418
1.–5. Fastensonntag	418
Fastenzeit I–IV	420

Palmsonntag	421
Gründonnerstag (Chrisam-Messe)	421
Leiden Christi I und II	422
Osterzeit I–V	423
Christi Himmelfahrt I und II	424
Pfingsten	425
Heiliger Geist I und II	426
Heiligste Dreifaltigkeit	426
Heiligstes Herz Jesu	427
Königtum Christi	427
Sonntage im Jahreskreis I–VIII	427
Heilige Eucharistie I und II	430
Jungfrau Maria I und II	431
Engel	432
Heiliger Josef	432
Heilige I und II	433
Darstellung des Herrn (2. Februar)	434
Verkündigung des Herrn (25. März)	434
Johannes der Täufer (24. Juni)	434
Petrus und Paulus (29. Juni)	435
Verklärung Christi (6. August)	435
Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August)	435
Kreuzerhöhung (14. September)	436
Allerheiligen (1. November)	436
Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria (8. Dezember)	437
Kirchweihe I und II	437
Brautmesse	438
Einheit der Christen	438
Für die Verstorbenen I–V	439
Wochentage I–III	440

WEITERE HERRENFESTE UND GEDENKTAGE DER HEILIGEN

2. Februar	Darstellung des Herrn	643
19. März	Heiliger Josef	652

10* **Inhalt**

25. März	Verkündigung des Herrn	659
24. Juni	Geburt des hl. Johannes des Täufers	665
29. Juni	Apostel Petrus und Paulus	678
6. August	Verklärung des Herrn	691
15. August	Mariä Aufnahme in den Himmel	697
14. September	Kreuzerhöhung	708
1. November	Allerheiligen	713
2. November	Allerseelen	720
9. November	Weihetag der Lateranbasilika	736
8. Dezember	Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria	740
26. Dezember	Stephanus	747
27. Dezember	Johannes	752
28. Dezember	Unschuldige Kinder	757
Beim Jahresgedächtnis einer Kirchweihe		762

ANHANG

Anhang I

Commune-Texte für den Gesang des Antwortpsalms	771
Kehrverse	771
Antwortpsalmen	772

Anhang II

Rufe vor dem Evangelium für die Sonntage im Jahreskreis	787
Rufe vor dem Evangelium in der Fastenzeit und in Messen für Verstorbene	791

Anhang III

Fürbitten	792
-----------------	-----

Verzeichnis der Schriftlesungen	821
Verzeichnis der Antwortpsalmen	826
Alphabetisches Heiligenverzeichnis	828
Quellennachweis	836

ABKÜRZUNGEN DER BIBLISCHEN BÜCHER

ALTES TESTAMENT

Gen	Genesis	Spr	Sprichwörter
Ex	Exodus	Koh	Kohelet
Lev	Levitikus	Hld	Hohelied
Num	Numeri	Weish	Weisheit
Dtn	Deuteronomium	Sir	Jesus Sirach
Jos	Josua	Jes	Jesaja
Ri	Richter	Jer	Jeremia
Rut	Rut	Klgl	Klagelieder
1 Sam	1 Samuel	Bar	Baruch
2 Sam	2 Samuel	Ez	Ezechiel
1 Kön	1 Könige	Dan	Daniel
2 Kön	2 Könige	Hos	Hosea
1 Chr	1 Chronik	Joël	Joël
2 Chr	2 Chronik	Am	Amos
Esra	Esra	Obd	Obadja
Neh	Nehemia	Jona	Jona
Tob	Tobit	Mi	Micha
Jdt	Judit	Nah	Nahum
Est	Ester	Hab	Habakuk
1 Makk	1 Makkabäer	Zef	Zefanja
2 Makk	2 Makkabäer	Hag	Haggai
Ijob	Ijob	Sach	Sacharja
Ps	Psalmen	Mal	Maleachi

NEUES TESTAMENT

Mt	Matthäusevangelium	1 Tim	1. Timotheusbrief
Mk	Markusevangelium	2 Tim	2. Timotheusbrief
Lk	Lukasevangelium	Tit	Titusbrief
Joh	Johannesevangelium	Phlm	Philemonbrief
Apg	Apostelgeschichte	Hebr	Hebräerbrief
Röm	Römerbrief	Jak	Jakobusbrief
1 Kor	1. Korintherbrief	1 Petr	1. Petrusbrief
2 Kor	2. Korintherbrief	2 Petr	2. Petrusbrief
Gal	Galaterbrief	1 Joh	1. Johannesbrief
Eph	Epheserbrief	2 Joh	2. Johannesbrief
Phil	Philipperbrief	3 Joh	3. Johannesbrief
Kol	Kolosserbrief	Jud	Judasbrief
1 Thess	1. Thessalonicherbrief	Offb	Offenbarung des Johannes
2 Thess	2. Thessalonicherbrief		

KALENDARIUM DER SONNTAGE UND HERRENFESTE LESEJAHR B

	Seite	2020/2021	2023/2024	2026/2027	2029/2030	2032/2033
Weihnachtsfestkreis						
1. Adventssonntag	2	29.11.2020	3.12.2023	29.11.2026	2.12.2029	28.11.2032
2. Adventssonntag	9	6.12.	10.12.	6.12.	9.12.	5.12.
3. Adventssonntag	15	13.12.	17.12.	13.12.	16.12.	12.12.
4. Adventssonntag	21	20.12.	24.12.	20.12.	23.12.	19.12.
Geburt des Herrn – Weihnachten	28	25.12.	25.12.	25.12.	25.12.	25.12.
1. Sonntag nach Weihnachten – Fest der Hl. Familie	54	27.12.	31.12.	27.12.	30.12.	26.12.
Oktavtag von Weihnachten – Maria Gottesmutter	64	1.1.2021	1.1.2024	1.1.2027	1.1.2030	1.1.2033
2. Sonntag nach Weihnachten	70	3.1.	—	3.1.	—	2.1.
Erscheinung des Herrn	76	6.1.	6.1.	6.1.	6.1.	6.1.
Sonntag nach Erscheinung – Taufe des Herrn	82	10.1.	7.1.	10.1.	13.1.	9.1.
Osterfestkreis						
Aschermittwoch	92	17.2.	14.2.	10.2.	6.3.	2.3.
1. Fastensonntag	100	21.2.	18.2.	14.2.	10.3.	6.3.
2. Fastensonntag	107	28.2.	25.2.	21.2.	17.3.	13.3.
3. Fastensonntag	113	7.3.	3.3.	28.2.	24.3.	20.3.
4. Fastensonntag	121	14.3.	10.3.	7.3.	31.3.	27.3.
5. Fastensonntag	128	21.3.	17.3.	14.3.	7.4.	3.4.

	Seite	2020/2021	2023/2024	2026/2027	2029/2030	2032/2033
Palmsonntag	135	28.3.	24.3.	21.3.	14.4.	10.4.
Gründonnerstag	163	1.4.	28.3.	25.3.	18.4.	14.4.
Karfreitag	181	2.4.	29.3.	26.3.	19.4.	15.4.
Auferstehung des Herrn – Ostern	206	4.4.	31.3.	28.3.	21.4.	17.4.
Ostermontag	258	5.4.	1.4.	29.3.	22.4.	18.4.
2. Sonntag der Osterzeit	267	11.4.	7.4.	4.4.	28.4.	24.4.
3. Sonntag der Osterzeit	273	18.4.	14.4.	11.4.	5.5.	1.5.
4. Sonntag der Osterzeit	279	25.4.	21.4.	18.4.	12.5.	8.5.
5. Sonntag der Osterzeit	285	2.5.	28.4.	25.4.	19.5.	15.5.
6. Sonntag der Osterzeit	291	9.5.	5.5.	2.5.	26.5.	22.5.
Christi Himmelfahrt	297	13.5.	9.5.	6.5.	30.5.	26.5.
7. Sonntag der Osterzeit	305	16.5.	12.5.	9.5.	2.6.	29.5.
Pfingsten	312	23.5.	19.5.	16.5.	9.6.	5.6.
Pfingstmontag	334	24.5.	20.5.	17.5.	10.6.	6.6.
Jahreskreis						
2. Sonntag im Jahreskreis	443	17.1.	14.1.	17.1.	20.1.	16.1.
3. Sonntag im Jahreskreis	449	24.1.	21.1.	24.1.	27.1.	23.1.
4. Sonntag im Jahreskreis	454	31.1.	28.1.	31.1.	3.2.	30.1.
5. Sonntag im Jahreskreis	460	7.2.	4.2.	7.2.	10.2.	6.2.
6. Sonntag im Jahreskreis	465	14.2.	11.2.	—	17.2.	13.2.

	Seite	2020/2021	2023/2024	2026/2027	2029/2030	2032/2033
7. Sonntag im Jahreskreis	471	—	—	—	24.2.	20.2.
8. Sonntag im Jahreskreis	476	—	—	—	3.3.	27.2.
9. Sonntag im Jahreskreis	482	—	2.6.	30.5.	—	—
10. Sonntag im Jahreskreis	489	6.6.	9.6.	6.6.	—	—
11. Sonntag im Jahreskreis	496	13.6.	16.6.	13.6.	—	—
12. Sonntag im Jahreskreis	501	20.6.	23.6.	20.6.	23.6.	19.6.
13. Sonntag im Jahreskreis	506	27.6.	30.6.	27.6.	30.6.	26.6.
14. Sonntag im Jahreskreis	515	4.7.	7.7.	4.7.	7.7.	3.7.
15. Sonntag im Jahreskreis	520	11.7.	14.7.	11.7.	14.7.	10.7.
16. Sonntag im Jahreskreis	527	18.7.	21.7.	18.7.	21.7.	17.7.
17. Sonntag im Jahreskreis	533	25.7.	28.7.	25.7.	28.7.	24.7.
18. Sonntag im Jahreskreis	539	1.8.	4.8.	1.8.	4.8.	31.7.
19. Sonntag im Jahreskreis	545	8.8.	11.8.	8.8.	11.8.	7.8.
20. Sonntag im Jahreskreis	551	(15.8.)	18.8.	(15.8.)	18.8.	14.8.
21. Sonntag im Jahreskreis	557	22.8.	25.8.	22.8.	25.8.	21.8.
22. Sonntag im Jahreskreis	563	29.8.	1.9.	29.8.	1.9.	28.8.
23. Sonntag im Jahreskreis	570	5.9.	8.9.	5.9.	8.9.	4.9.
24. Sonntag im Jahreskreis	575	12.9.	15.9.	12.9.	15.9.	11.9.
25. Sonntag im Jahreskreis	582	19.9.	22.9.	19.9.	22.9.	18.9.
26. Sonntag im Jahreskreis	587	26.9.	29.9.	26.9.	29.9.	25.9.
27. Sonntag im Jahreskreis	594	3.10.	6.10.	3.10.	6.10.	2.10.
28. Sonntag im Jahreskreis	601	10.10.	13.10.	10.10.	13.10.	9.10.

	Seite	2020/2021	2023/2024	2026/2027	2029/2030	2032/2033
29. Sonntag im Jahreskreis	608	17.10.	20.10.	17.10.	20.10.	16.10.
30. Sonntag im Jahreskreis	614	24.10.	27.10.	24.10.	27.10.	23.10.
31. Sonntag im Jahreskreis	619	31.10.	3.11.	31.10.	3.11.	30.10.
32. Sonntag im Jahreskreis	625	7.11.	10.11.	7.11.	10.11.	6.11.
33. Sonntag im Jahreskreis	631	14.11.	17.11.	14.11.	17.11.	13.11.
Christkönigssonntag (34. Sonntag)	637	21.11.	24.11.	21.11.	24.11.	20.11.
Herrenfeste im Jahreskreis						
Dreifaltigkeitssonntag	341	30.5.	26.5.	23.5.	16.6.	12.6.
Fronleichnam	347	3.6.	30.5.	27.5.	20.6.	16.6.
Heiligstes Herz Jesu	357	11.6.	7.6.	4.6.	28.6.	24.6.

EINFÜHRUNG

A. DAS MESSBUCH

Das Zweite Vatikanische Konzil hatte angeordnet: „Der Mess-Ordo soll so überarbeitet werden, dass der Sinn der einzelnen Teile und ihr wechselseitiger Zusammenhang deutlicher hervortreten und die fromme und tätige Teilnahme der Gläubigen erleichtert wird.“ (Konstitution Sacrosanctum Concilium, Nr. 50) Der Mess-Ordo ist im Wesentlichen das, was im deutschen Messbuch als „Feier der Gemeindemesse“ bezeichnet wird. Darüber hinaus hatte das Konzil bestimmt, dass alle wichtigeren Teile der Bibel im Verlauf einer bestimmten Zeit im Gottesdienst vorgelesen werden sollten. So ergab sich nach dem Konzil die Notwendigkeit, das ganze Messbuch gründlich zu überarbeiten.

Das durch diese Überarbeitung entstandene neue Missale Romanum, das Römische Messbuch, wurde 1969 von Papst Paul VI. veröffentlicht. Die deutsche Ausgabe des Römischen Messbuchs, von der Deutschen Bischofskonferenz approbiert und vom Papst bestätigt, wurde 1975 eingeführt. Eine zweite Auflage erschien 1975 im lateinischen Original, 1988 in der approbierten deutschen Übersetzung. Das Schott Messbuch enthält die Texte dieser im deutschen Sprachraum zurzeit gültigen, zweiten Auflage.

Die überlieferte Grundordnung der Messfeier und auch das theologische Grundverständnis der Messe haben sich im neuen Messbuch nicht geändert. Einzelne Riten und Texte wurden in einfachere und klarere Formen gebracht. Neu waren im Mess-Ordo von 1969 vor allem das II., III. und IV. Hochgebet; diese konnten jetzt anstelle des alten römischen Messkanons, der nun als I. Hochgebet bezeichnet wird, verwendet werden. Dies war eine wesentliche Bereicherung der Liturgie, die im Allgemeinen auch dankbar aufgenommen wurde. Neu waren diese Hochgebete in Wirklichkeit nicht; sie greifen in ihrer Struktur und ihren Aussagen auf älteste Liturgien zurück. Entsprechendes gilt auch von anderen „Neuerungen“ in der Messliturgie.

B. DAS KIRCHENJAHR

Im Ablauf des Jahres feiert die Kirche das Mysterium Christi und damit ihr eigenes Lebensgeheimnis. Wir sind gewohnt, das Kirchenjahr mit dem Advent, der Zeit der Erwartung, zu beginnen, und wir beschließen es mit dem letzten Sonntag nach Pfingsten. Dabei erfahren wir jedes Jahr, wie Erwartung und Erfüllung ineinandergreifen.

1. Das erste und ursprünglich einzige Fest im christlichen Jahr ist Ostern, das „Pascha des Herrn“. Die Drei Österlichen Tage (vom Abend des Gründonnerstags bis zur Vesper des Ostersonntags) sind der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Das christliche Osterfest hat seine Wurzeln in der Paschafeier des Alten Bundes. Israel feierte am Paschafest die Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft als die große Rettungstat seines Gottes. Inhalt des christlichen Festes, im Deutschen „Osterfest“ genannt, ist die neue, größere Befreiung, die Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung der ganzen Menschheit gebracht hat. „Als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden“, schreibt der Apostel Paulus an die Christen von Korinth (1 Kor 5, 7). Sooft die christliche Gemeinde in ihrer Eucharistiefeier die Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Christi begeht, feiert sie Ostern. Das tut sie vor allem am ersten Wochentag, dem „Tag des Herrn“. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest.

Mit der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu an Ostern verbindet sich die Erinnerung an seine Himmelfahrt und an die Sendung des Heiligen Geistes. Schon früh entstanden daher, als Begleitfeste von Ostern, die Feste Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Als Vorbereitung auf Ostern, als Zeit der Umkehr und der Erneuerung, dient die Fastenzeit, die sechs Wochen vor Ostern beginnt. So umfasst die österliche Festzeit den Zeitraum von Aschermittwoch bis zum Pfingstsonntag. Einen festen Termin hat das Osterfest nicht: Es wird nach abendländischem Brauch am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond begangen.

2. Neben Ostern, das als Mitte und Gipfel des liturgischen Jahres zu gelten hat, steht als zweites Hochfest Weihnachten, das Fest der

Menschwerdung, an dem wir Jesus, das Kind der Jungfrau Maria, als den wahren Gottessohn begrüßen und anbeten.

Die vorausgehenden Wochen des Advents und das abschließende Fest der Erscheinung (Epiphanie) erweitern und vertiefen den Festgedanken von Weihnachten. „Advent“ bedeutete, ebenso wie „Epiphanie“, in der Zeit, als diese Feste entstanden, die Ankunft des Herrschers, seinen glückverheißenden Einzug in eine Stadt. An Weihnachten feiern wir mehr die Ankunft des Herrn in Armut und Schwachheit, eben seine menschliche Geburt; die Adventszeit aber erinnert uns, ebenso wie das abschließende Epiphaniiefest, an das Kommen Christi in Macht und Herrlichkeit, das wir erwarten.

3. Zwischen dem Weihnachts- und dem Osterfestkreis liegen die „Sonntage im Jahreskreis“, die grünen Sonntage. Die „Zeit im Jahreskreis“ umfasst 33 oder 34 Wochen. Sie beginnt am Sonntag nach dem 6. Januar und dauert zunächst bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch. Dann beginnt sie wieder mit dem Montag (Dienstag) nach Pfingsten und endet am Samstag vor dem ersten Adventssonntag.

Der Inhalt auch dieser gewöhnlichen Sonntage und Wochentage ist Christus selbst, der in seiner Kirche und mit ihr den Weg durch das Jahr und durch die Jahrhunderte geht. Dass wir die Wahrheit seiner Auferstehung erkennen, die Macht seiner Liebe erfahren und uns für sein Kommen bereit machen, das ist der Sinn des Kirchenjahres und alles liturgischen Tuns.

C. DIE HEILIGE VERSAMMLUNG

Der Ort, wo christlicher Gottesdienst gefeiert wird, ist die versammelte Gemeinde der Gläubigen: derer, die an Jesus Christus glauben, an seinen Tod am Kreuz, an die göttliche Macht seines Lebens und an sein Kommen in Herrlichkeit.

Diese Versammlung ist mehr als nur die Summe von Einzelnen, die in einer Kirche beten oder am Sonntag eine Pflicht erfüllen wollen. Gott selbst ist es, der sie zusammenruft, so wie er einst am Sinai die „Kinder Israels“ zusammengerufen hat, um zu ihnen zu sprechen und

sie zu seinem Volk zu machen. Von der Begegnung mit Gott und vom immer neuen Hören auf sein Wort lebt das Volk Gottes auf seinem Weg durch die Wüste der Jahrhunderte. Hierin gleicht das neue Gottesvolk, die Kirche Christi, dem Volk, zu dem Gott am Sinai gesprochen hat.

Von Anfang an war den Christen die Zusammenkunft zur eucharistischen Feier geradezu lebenswichtig. Sie ohne Not zu versäumen, galt als gefährliche Nachlässigkeit, gefährlich für den Glauben des Einzelnen wie für den Bestand der Gemeinde. „Wir können nicht auf unsere Sonntagsversammlungen verzichten: Die Versammlungen am Tag des Herrn können nicht unterbrochen werden“, das erklärten christliche Märtyrer vor dem heidnischen Richter zur Zeit des Kaisers Diokletian. In der Versammlung zur heiligen Feier erfährt und bekundet die Kirche sich selbst, ihren Glauben und ihre Hoffnung. Zwar existiert die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden auch dann, wenn sie nicht versammelt ist, aber sie würde zu bestehen aufhören, wenn ihre Glieder sich nicht immer wieder versammeln würden. Die versammelte Gemeinde am Ort weiß sich dem größeren Ganzen verbunden durch den einen Glauben und die eine Taufe, den einen Geist und die eine gemeinsame Hoffnung. Der Bischof der Diözese und das Oberhaupt der Gesamtkirche werden daher in jeder Messfeier genannt. Die Freuden und Nöte anderer Gemeinden und aller Menschen sind dem betenden Gedenken gegenwärtig. Nach den Aussagen des Hebräerbriefs (Kapitel 12), die auch in liturgischen Texten wiederkehren, ist der Horizont der christlichen Liturgie noch viel weiter: Die festliche Versammlung ereignet sich im himmlischen Jerusalem, in der Stadt des lebendigen Gottes, in der Gemeinschaft mit den Engeln des Himmels, mit den Brüdern und Schwestern, die bereits zur Vollendung gelangt sind, und vor allem: in der Gemeinschaft mit Christus selbst und seiner Hingabe im Opfer.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18, 20): Diese Verheißung Jesu gilt ganz besonders da, wo sich die Gemeinde (Ortskirche, Hausgemeinschaft) versammelt, um das Wort Gottes zu hören und Eucharistie zu feiern. Da lebt Christus durch den Glauben in den Herzen der Versammel-

ten, er spricht zu ihnen durch das Wort der Schrift, er ist gegenwärtig in der Person dessen, der in der Gemeinde den priesterlichen Dienst erfüllt; besonders aber ist er zugegen in den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Er selbst gibt sich den Seinen als Brot des Lebens, als das wahre Osterlamm, wie er beim Abendmahl sich den Jüngern als Speise und Trank gereicht hat. Diese Begegnung mit dem Herrn in der Eucharistie gilt es, in jeder Generation neu zu „lernen“. Jede Generation muss befähigt werden, mit der Liturgie zu leben; sie ist ja kein isoliertes Zwischenspiel, sondern sie soll die lebendige Mitte unseres Lebens sein. Dazu will auch der SCHOTT als Hilfe dienen.

DAS HERRENJAHR

DER ADVENT

ERSTER ADVENTSSONNTAG

Die Welt ist noch nicht fertig, die Geschichte ist nicht zu Ende. Nichts wird bleiben, wie es ist. Die Zukunft ist, wie die Gegenwart, Licht und Dunkel zugleich. Unsere eigentliche Zukunft aber ist Christus und wir warten auf seinen Tag, auf das Kommen Christi in Wahrheit und Klarheit. Gott gibt uns die gegenwärtige Zeit als Zeit der Gnade, als Weg in die Zukunft. „Ich bin der Weg“, sagt uns Christus.

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 25 (24), 1–3

**Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.**

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,
alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZUR 1. LESUNG Die Lesung aus dem Buch Jesaja ist ein Gebet aus dunkler Zeit; nach der Heimkehr aus dem babylonischen Exil war die Situation in Jerusalem fast aussichtslos. Das Gebet beginnt mit der Anrufung Gottes: „Du bist unser Vater, unser Erlöser von jeher.“ Gott schenkt Zukunft denen, die seinen Namen anrufen. Er ist unser Vater.

ERSTE LESUNG

Jes 63, 16b–17.19b; 64, 3–7

Hättest du doch den Himmel zerrissen und wärest herabgestiegen!

Lesung

aus dem Buch Jesája.

- ^{16b} Du, HERR*, bist unser Vater,
„Unser Erlöser von jeher“ ist dein Name.
- ¹⁷ Warum lässt du uns, HERR, von deinen Wegen abirren
und machst unser Herz hart,
sodass wir dich nicht fürchten?
Kehre zurück um deiner Knechte willen,
um der Stämme willen, die dein Erbesitz sind!
- ^{19b} Hättest du doch den Himmel zerrissen und wärest herabgestiegen,
sodass die Berge vor dir erzitterten.
- ^{64,3} Seit Urzeiten hat man nicht vernommen,
hat man nicht gehört;
kein Auge hat je einen Gott außer dir gesehen,
der an dem handelt, der auf ihn harrt.
- ⁴ Du kamst dem entgegen, der freudig Gerechtigkeit übt,
denen, die auf deinen Wegen an dich denken.
- Siehe, du warst zornig
und wir sündigten;
bleiben wir künftig auf ihnen,
werden wir gerettet werden.
- ⁵ Wie ein Unreiner sind wir alle geworden,
unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid.
Wie Laub sind wir alle verwelkt,
unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind.

* Der Gottesname, der im Hebräischen mit den vier Buchstaben JHWH wiedergegeben wird, wurde schon in biblischer Zeit aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen. Die jüdische Tradition liest stattdessen „Adonaj“, „(mein) Herr“. So wird der Gottesname in der revidierten Einheitsübersetzung mit der Schreibweise „der HERR“ wiedergegeben.

- 6 Niemand ruft deinen Namen an,
keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir.
Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen
und hast uns zergehen lassen in der Gewalt unserer Schuld.
- 7 Doch nun, HERR, du bist unser Vater.
Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer,
wir alle sind das Werk deiner Hände.

ANTWORTPSALM

Ps 80 (79)*, 2ac u. 3bc.15–16.18–19 (Kv: vgl. 4)

Kv Stelle uns wieder her, o Gott!

GL 46, 1**

Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet. – Kv

- 2ac Du Hirte Israels, höre! *
- Der du auf den Kérubim thronst, erscheine!
- 3bc Wecke deine gewaltige Kraft *
- und komm zu unserer Rettung! – (Kv)
- 15 Gott der Heerscharen, kehre doch zurück, /
- blicke vom Himmel herab und sieh, *
- sorge für diesen Weinstock!
- 16 Beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat, *
- und den Sohn, den du dir stark gemacht! – (Kv)
- 18 Deine Hand sei über dem Mann zu deiner Rechten, *
- über dem Menschensohn, den du dir stark gemacht.
- 19 Wir werden nicht von dir weichen. *
- Belebe uns und wir rufen deinen Namen an. – Kv

ZUR 2. LESUNG *Christen sind dankbare Menschen, dankbar für die Gaben des Geistes, den Glauben und die Hoffnung auf die „Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus“. Ihm gehen wir entgegen. Die alltägliche Form des Glaubens aber ist die Treue.*

* Die Zählung in den Klammern bezieht sich bei den Antwortpsalmen auf die Vulgata.

** Anstelle des abgedruckten Kehrverses kann ein entsprechender Kehrvers aus dem „Gotteslob“, auf den jeweils in dieser Form verwiesen wird, gesungen werden.